



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Führer durch Lippe

Ott Meyer, Karl

Lemgo, 1913

1. Geschichtliches und Allgemeines.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14878**

## Fürstentum Lippe.

Es dürfte überflüssig sein, viele Worte über die landschaftlichen Reize und Schönheiten des Lipperlandes zu verlieren, da es in aller Welt bekannt ist. Alljährlich suchen Tausende und Abertausende von Reisenden und Erholungsbedürftigen das Ländchen auf, um sich in seinen lieblichen Tälern, auf seinen waldumkränzten Höhen zu ergehen, um im Anblick all seiner Schönheiten des Lebens Sorgen und Ungemach auf kurze Zeit zu vergessen. Lippe vereinigt die düstere Schönheit des Harzes und die liebliche Anmut des Thüringer Waldes in sich, und zwar in allen Teilen, nicht allein im Teutoburger Walde, der allerdings, zumal er das stolze Standbild des Cheruskerfürsten auf einem seiner Bergespitzen trägt, das nächste Ziel aller Fremden ist. Unlöslich verbunden ist aber mit dem Worte „Hermannsdenkmal“ der Name „Detmold“, ist doch die Residenz des Rosenlandes unbestritten eine der schönstgelegenen Städte Nordwestdeutschlands. Im oberen Tale der Werre, eines Nebenflusses der Weser gelegen, hat Detmold eine reizende und dabei äusserst gesunde Lage. Prächtiger Hochwald tritt unmittelbar an die Stadt heran, anmutige Täler, saftige Wiesen, fruchtbare Felder, waldige Höhen mit den herrlichsten Ausblicken auf das gesegnete Land bilden ihre Umgebung. Doch betrachten wir die Stadt näher!

### A. Detmold.

#### 1. Geschichtliches und Allgemeines.

##### Geschichtliches.

Unzweifelhaft ist Detmold eine der ältesten Ansiedlungen des Landes, die schon zur Zeit Karls des Grossen unter dem Namen Theotmalli (Volksgerichtsstätte) bestanden hat. Er besiegte hier 783 die Sachsen; ob aber damals die

Stätte des Volksgerichts schon bewohnt war, ist fraglich. Später hiess der Ort Detmelle und Detmelde, im 15. Jahrhundert zuerst Detmold und Detmolde, daneben Depmolde, daher der plattdeutsche Ausdruck „Deppel“. Im Anfange des 11. Jahrhunderts wird Detmold als Kirchdorf erwähnt, in einer Urkunde aus dem Jahre 1305, die sich im Paderborner Archiv befindet, als Stadt. Detmold wurde mit Mauer, Wall und Graben versehen, vermochte aber den böhmischen Truppen im Jahre 1447 nicht zu widerstehen, sondern wurde von ihnen eingeäschert. Ebenso ward die Stadt im Jahre 1544 zur Hälfte ein Raub der Flammen. Simon I. legte eine Burg an und mit ihr den Grund zum baldigen Aufblühen der Stadt. Graf Simon V. machte Detmold 1511 zu seiner Residenz, und das ist die Stadt bis auf den heutigen Tag geblieben mit Ausnahme der Jahre 1585 bis 1613, in denen Graf Simon VI. in Brake residierte. Der Wall wurde Ende des 18. Jahrhunderts geschleift und zu Gärten und Spazierwegen umgewandelt. Die Stadt zerfällt nach ihrer Erbauung gleich Lemgo in die Alt- und Neustadt. Letztere wurde vom Grafen Friedrich Adolf im Jahre 1707 gegründet; im selben Jahre erbaute dieser am Kanal, der 1701 angelegt war, das Fürstliche Palais. Die Neustadt bestand Ende des 18. Jahrhunderts nur aus 18 Häusern, die von der städtischen Gerichtsbarkeit befreit und einem herrschaftlichen Kommissar unterstellt waren; dazu gehörten 18 weitere Häuser vor dem Lemgoer- und Bruchtor. Die Altstadt umfasste zur gleichen Zeit ausser den Schlossgebäuden 269 bewohnte Häuser.

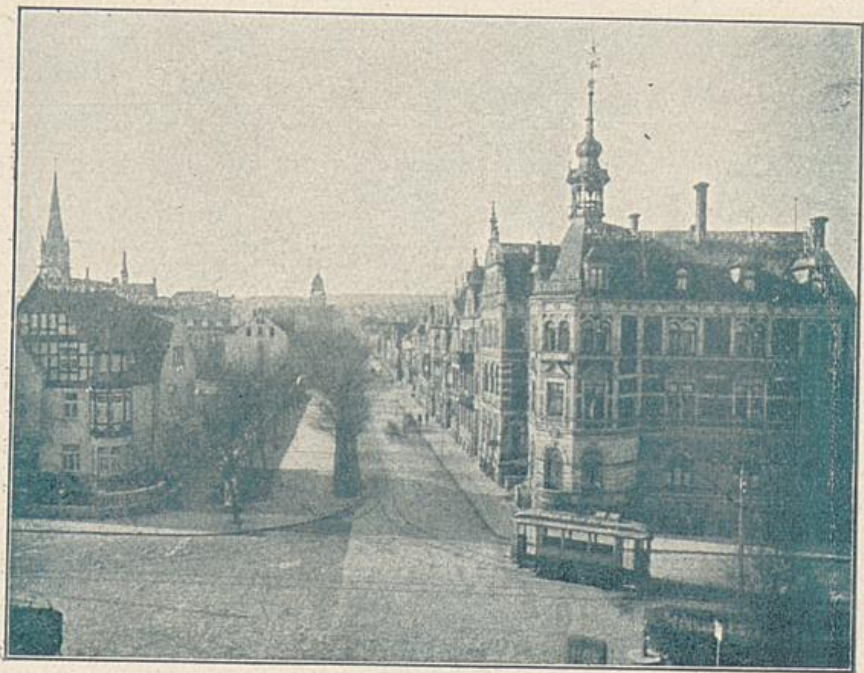
Seinen grossen Aufschwung hat Detmold erst in neuerer Zeit genommen; noch im Jahre 1530 stand es unter den 6 älteren lippischen Städten an letzter Stelle. Zu einem damals erhobenen Reichsschatze steuerte Lemgo 130, Lippstadt 100, Horn 66, Uflen 50, Blomberg 33, Detmold dagegen nur 16 Gulden bei. Nach dem 1544 erfolgten grossen Brande, an dessen Folgen die Bürgerschaft Jahre hindurch krankte, schenkte Graf Bernhard VII. im Jahre 1555 den Detmolder Bürgern „zu Eren und Wolfahrt der gemeinen Armut der Stadt, da diese verwichener Zeit kläglich zum mehreren Teil aufgebrannt und mit keinem eigenen Holzgewachse versehen sei“, einen Platz auf der Jerxerheide, die jetzigen Pineichen oder Pinellern, den einzigen Waldbestand, den Detmold sein eigen nennt. —

### Allgemeines.

Nach der letzten Volkszählung hat Detmold 14295 Einwohner, 1509 Wohnhäuser und 3219 Haushaltungen. Von den alten Toren, dem Lemgoer, Hornschen und Ufler Tore, sind nur noch die Namen erhalten. An öffentlichen Plätzen besitzt Detmold den Marktplatz mit dem schmucklosen Rathause, der Alten reformierten Kirche und dem Dönop-Brunnen, sowie den prächtigen Kaiser-Wilhelmsplatz mit der Neuen reformierten Kirche, einem Springbrunnen und dem Kriegerdenkmal; den beiden Plätzen voran ragt aber der ideal schöne Fürstliche Schlossplatz mit wunderbaren Baumgruppen, Rasenflächen und Teppichbeeten. Von den Gebäuden ist in erster Linie das Fürstliche Residenzschloss zu nennen, dann das schon erwähnte Fürstliche Palais an der Neustadt, das Neue Regierungsgebäude am Kaiser-Wilhelmsplatze. Dazu kommen die katholische und jüdische Kirche, das Landesseminar mit dem Weerthdenkmal davor, das Landkrankenhaus an der Lageschen Strasse, das Neue Gymnasium an der Hornschen Strasse, die Neue Knaben-Bürgerschule vor dem Lemgoer Tore, die Gewerbeschule an der Woldemarstrasse, das Landgerichts- und Kassengebäude, die Landesstrafanstalt, das Schlachthaus, die Gasanstalt, die Dresdener Bank und die Westfäl.-Lippische Vereinsbank, die Post und das Neue Reichsbankgebäude, die Landesbibliothek und das Museum, die neuerbaute Turnhalle an der Werrestrasse, endlich die Kasernen, die dem III. Bataillon des Westf. Inf. Regts. Graf Bülow v. Dennewitz Nr. 55 Unterkunft gewähren; am 1. Oktober 1913 kommt eine Maschinengewehrabteilung dazu. — Detmold ist eine überaus freundliche, saubere Stadt mit grossstädtischem Charakter, hat Kanalisation, vorzügliches Leitungswasser, elektrisches Licht, eine Strassenbahn und vor allem wunderbar schönes Gelände zur Anlegung von Villen. Letzterem Umstande verdankt die Stadt es namentlich, dass sich eine grosse Anzahl Rentner und pensionierter höherer Offiziere in ihr niedergelassen hat. Ein schönerer Wohnsitz lässt sich auch kaum denken, zumal andere Annehmlichkeiten, Konzerte, Theater usw. dazukommen.

Industrie ist wohl in Detmold vorhanden, aber die landschaftliche Schönheit wird nicht durch hässliche Schornsteine und lästigen Rauch gestört. An Fabriken nennen wir

ausser mehreren Zigarrenfabriken die weltberühmte Klingenberg'sche lithographische Anstalt, daneben die von Kanne und Kühne, an Druckereien die uralte Meyersche Hofbuchdruckerei (zugleich Verlag der Lipp. Landes-Zeitung), sowie die Hofbuchdruckerei der Lipp. Tages-Zeitung, endlich die schon erwähnte Sinalco-Aktiengesellschaft, die jährlich Millionen von Flaschen eines im In- und Auslande gleich beliebten alkoholfreien Getränkes herstellt. Im Gegensatz dazu steht die an der Meiersfelderstrasse herrlich gelegene Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug, die ein treffliches Lager- und Bockbier ausstösst. Wir sehen, in Detmold ist alles vorhanden, was man wünscht. Den Fremden, die die weitere Umgebung von Detmold nicht zu Fuss, sondern durch Auto und Wagen besuchen wollen, ist hinreichend Gelegenheit dazu geboten. Für den Zweck möchten wir besonders die frühere Posthalterei von Fr. Klinge (s. A.) empfehlen.



Bahnhofsstrasse.

## 2. Gang durch die Stadt.

Die kurz angeführten Sehenswürdigkeiten der Landesresidenz führen wir dem Fremden am besten vor Augen, wenn wir einen Spaziergang durch die Stadt machen. Wir treten ihn vom Bahnhofe aus, wo wir mit einem der vielen